

Abschied nach 12 Amtsjahren von Heinz Egli *Gemeindepräsident Heinz Egli blickt zurück*

Am 11. Dezember 2010 wurde ich zugleich in den Gemeinderat von Schwanden und als Vize-Gemeindepräsident gewählt. Das erste Lehrjahr, unter Xaver Pfyl, damaliger Gemeindepräsident, war sehr wertvoll um einen ersten Einblick in die vielfältigen Aufgaben einer Gemeinde zu erhalten. Ein Jahr später, im Dezember 2011, erfolgte die Wahl zum Gemeindepräsidenten.

Interessiert hat mich Politik, Wirtschaftspolitik und Gesellschaft schon seit meiner Jugendzeit. Auf der anderen Seite war ich nie bereit in schwarz-weiss zu denken. Wer aktiv ist und die Politik und Gesellschaft verfolgt stellt rasch fest, sofern er offen ist, dass sich in unserem politischen System und unserer Gesellschaft die wenigstens Herausforderungen eignen, um mit schwarz oder weiss gelöst zu werden. Auf Stufe Gemeinde hat man zudem vorerst frei von Dogmen der Sache zu dienen und die eigene Persönlichkeit und Meinung nicht in den Vordergrund zu stellen.

In Schwanden pflegt man als Gemeindepräsident nicht grosse Reden gespickt mit Visionen zu halten. Jede Schwanderin und Schwander ist bodenständig genug, als dass man solche Floskeln hören möchte und erst noch glauben könnte. Zudem ist Schwanden auf Grund der topografischen Gegebenheiten, eingeklemmt zwischen den roten Zonen der Bäche, weiter oben Steinschlag, Lawinen und Schutzwald, Richtung See das besiedelte Gebiet von Brienz nicht geeignet, um Entwicklungsvisionen zu skizzieren. Schwanden wird eine Wohn- und Schlafgemeinde an bester Lage bleiben.

Die Arbeit als Präsident in unserem Gemeinderat beinhaltet primär die Vorbereitung der Geschäfte, das Einbringen von Hinweisen zu einzelnen Geschäften und die Zusammenarbeit mit der Verwaltung, der Region und dem Kanton. Dies ist äusserst interessant und vielseitig. Eigentlich bräuchte man, um alle möglichen Sachgeschäfte in einer Gemeinde einmal abzuwickeln, mindestens eine Amtszeit von 25 Jahren und vermutlich würde nicht einmal das ausreichen.

Die und der Schwander sind offen, frei im Denken und interessiert. Das unreflektierte Behaupten gehört nicht zu den Stärken unserer Einwohner. Diese Eigenschaften haben mir die Arbeit sehr erleichtert. Anlässlich von regionalen Anlässen mit den Kollegen im östlichen Oberland gibt das Stimmverhalten unserer Gemeinde immer wieder Anlass zu positivem Schmunzeln, spiegelt es schlussendlich die Haltung der Einwohner und Stimmberechtigten. Die nationalen Wahlen am 22. Oktober

Folgt auf Seite 14



Heinz Egli © zVg

In eigener Sache

Die Rückmeldungen auf das erste Heft der neuen Schwanderzeitung 2.0 waren mehrheitlich positiv, konstruktiv und ermunternd – herzlichen Dank, wir freuen uns sehr darüber!

Insbesondere die inhaltliche Vielfalt und das bunte, frische Layout fanden grossen Anklang. Das A5-Format hingegen wurde mit etwas mehr Vorbehalt angenommen. Einerseits wegen seiner Handlichkeit begrüsst, wurde es andererseits als zu kompakt empfunden da die kleinere Schriftgrösse für einige schwer lesbar war und die Abbildungen weniger gut zur Geltung kamen. Offen für Verbesserungen haben wir uns somit entschlossen, ab diesem Heft die Schwanderzeitung 2.0 im A4 Format und ohne Heftung zu drucken.

Diese Ausgabe hat zudem einen leicht grösseren Umfang: in den offiziellen Teil aus dem Gemeinderat ist das **Informationsschreiben zur nächsten Gemeindeversammlung vom 07. Dezember 2023** integriert (siehe crèmefarbene Seiten 5-12). Dieses «Heft im Heft» kann problemlos herausgenommen und zur Gemeindeversammlung mitgebracht werden.

Gerne erneuern wir auch unseren Aufruf, der Redaktion doch bitte interessantes Material (Anregungen, Fotos, Geschichten, Veranstaltungshinweise) zukommen zu lassen, welches wir im Rahmen zukünftiger Beiträge zu Mensch, Tier, Ort und Leben in Schwanden publizieren könnten. Insbesondere Fotos die aus der Zeit vor dem Jahr 2000 datieren sind mittlerweile wertvolle Dokumente zur Dorfgeschichte.

Und nun wünschen wir viel Vergnügen beim Lesen, sagen «*Merci vielmol!*» für Eure Unterstützung und wünschen allen Leser:innen eine **besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie einen guten Start ins 2024!**

Die Redaktion



Gewerbe und Handwerk im Dorf

WIGL GmbH - Verlag für digitale Lehrmittel

Abseits der Schwander Hauptverkehrsadern, im untersten Dorfteil, ist in der Birglistrasse seit 2019 der Sitz der **WIGL GmbH** gemeldet. Den meisten Schwander:innen ist die Firma wohl kein Begriff, und doch ist sie schon seit Jahrzehnten aktiv.

Angefangen hat die Geschichte des Unternehmens bereits 1984/85, als sich der in Schwanden wohnhafte und in Interlaken unterrichtende Berufsschullehrer Jörg Wyss, zusammen mit drei Berufsschullehrerkolleg:innen aus anderen Kantonen dazu entschloss, parallel zu der Lehrtätigkeit einheitliche Lehrmittel, die sie in ihrem beruflichen Alltag vermissten, zu schaffen. Damals schlossen sich Jörg Wyss (Interlaken), Rudolf Imhof (Baden), Irene Gertsch (Burgdorf) und Leni Lämmli (Luzern) zusammen und gründeten den WIGL Verlag um übereinstimmende Lehrmittel für den Serviceberuf in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch zu entwickeln. In der Anfangszeit erfolgte alles noch auf Papier und die Lehrmittel wurden nicht nur selbst entwickelt und geschrieben, sondern zu Beginn auch gedruckt und vertrieben. Erste Erfolge stellten sich ein, das Unternehmen wuchs stetig und organisch. Ende der 1990er Jahre erfolgte ein erster wichtiger Schritt in der Unternehmensentwicklung: mit Eigenkapital finanziert wurde die digitale Lernplattform **www.wigl.ch** programmiert und online gestellt, sie deckte mittlerweile verschiedene Berufe in der Gastrobranche ab. Dies hatte zur Folge, dass die beiden Gesellschafter Wyss und Imhof alle Anteile des Verlags übernahmen und WIGL neu für Wyss Imhof Gastro Lehrmittel stand. Das Unternehmen wurde allerdings weiterhin als Einzelfirma geführt, bis auch aufgrund der weiter anhaltenden Expansion 2002 der Handelsregistereintrag als GmbH in Ennetbaden erfolgte.

In den zwei Jahrzehnten Tätigkeit zwischen 1985 und 2005 etablierte sich der WIGL Verlag zum führenden Anbieter im Bereich der Lehrmittel für Gastronomieberufe und entwickelte sich kontinuierlich weiter um den sich verändernden Bedürfnissen gerecht zu werden. 2004 lief das unabhängig von Ort und Zeit abrufbare digitale WIGL Lernsystem schweizweit bereits in 60 Klassen.

Auch in den Folgejahren ruhte sich WIGL nicht auf Lorbeeren aus und erstellte weiter innovative und wettbewerbsfähige Lernmittel, was u.a. eine Neupro-

grammierung der online Plattform zur Folge hatte. Jeweils 2012 und 2013 traten die Kinder von Jörg und Barbara Wyss, Afra Hörting-Wyss und Menk Wyss, im Unternehmen ein und übernahmen wichtige Aufgaben. Rudolf Imhof, mittlerweile 70-jährig, gab 2019 seine Anteile an die Familie Wyss ab. Es erfolgte eine den Zeiten angepasste Namensänderung in Wyss Interaktiv Gestaltetes Lernen und WIGL, als mittlerweile bestens etablierter Begriff für qualitative Lernmittel in der Gastro- und Hotelleriebranche, konnte beibehalten werden. Im selben Jahr wurde der Firmensitz nach Schwanden verlegt.



Ein weiterer Wachstumssprung erfolgte ab 2020, denn durch die Corona Pandemie wurden digitale, ortsunabhängige Lernmittel, die jederzeit auch zu Hause genutzt werden können, vermehrt gefragt und gleichermaßen bei den Lernenden wie auch den Bildungsinstitutionen beliebt.

Heute beliefert WIGL schweizweit 72 Berufsschulen und Institutionen mit rund 7500 Lernenden. Und auch im Ausland finden die digitalen Lernmittel Anwendung. Die in Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbaren Lehrmittel werden zudem von überbetrieblichen Kursinstruktoren und Ausbildnern eingesetzt, durch ihre Vielfalt ermöglichen sie eine kombinierte Anwendung und stellen fundiertes, themenbezogenes Wissen zur Verfügung. Zielorientierte Aufträge und interaktiver Lernaustausch ermöglichen vernetztes Lernen. Ab 2024 wird der WIGL Verlag im Auftrag der *Hotel & Gastro formation Schweiz* die Lerndokumentation für die betriebliche Ausbildung entwickeln. Mit dem neuen Learning Management System bietet WIGL zudem weiteren Berufen die Möglichkeit, Lerninhalte zu integrieren. Die Lernenden stehen im Zentrum, sie sind mit der Digitalisierung aufgewachsen.

Der WIGL Verlag zählt heute 26 Mitarbeitende und arbeitet mit rund 250 Fachautoren und zahlreichen Fachexperten zusammen.

Jörg Wyss, Mitbegründer des Unternehmens, zog sich im Sommer 2023 nach fast 40 Jahren aus der operativen Geschäftsleitung zurück, steht aber weiterhin der zweiten Generation als Senior Consultant zur Seite. Neu verantworten Afra-Hörting Wyss, Menk Wyss, Marco Mehr und Andrea Zingg die Geschäftsführung. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg!



Vernetztes Lernen mit digitalen Lehrmitteln. Bild: zVg



Vlnr: Marco Mehr, Menk Wyss, Afra Hörting-Wyss, Andrea Zingg, Jörg Wyss. ©Hotellerie Gastronomie Verlag

Entdeckungsreise

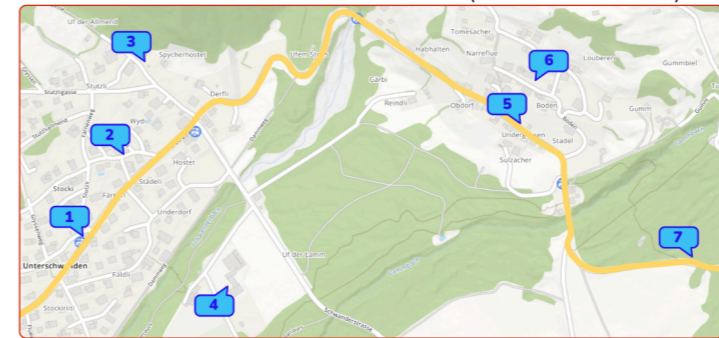
Schwander Brunnen

In der vorigen Ausgabe fragten wir:

► Wie viele öffentliche Brunnen (also solche, die vom Brunnenmeister betreut werden) hat es in Schwanden?

► Und was haben drei davon gemeinsam?

Nun, es hat insgesamt 7 öffentliche Brunnen und 3 dieser Brunnen vereint, dass sie direkt entlang der Fahrstrecke des Postautos stehen. (Brunnen 1, 5, 7)



1-Grösster Brunnen im Dorf, direkt an der Schwanderstrasse bei der Bushaltestelle «Stockli». Komplet in Naturstein gefasst und mit einem in Granit eingearbeiteten Schwanderwappen über dem Wassereinlauf bestückt. Am Wassertrog ist die Jahreszahl 1970 eingraviert. Neben dem Brunnen stehen zwei Sitzbänke. Weiss jemand, wer das Wappen gemeisselt hat? Vielleicht der Steinmetz Hans Schild?

2-Letzter Holzbrunnen in Schwanden, an der Stockistrasse, gegenüber Nr. 10 & 12. Der Trog wird immer mal wieder ausgewechselt, der Stamm der Säule ist ev. aus den 1970er Jahren, als die Schwander Wasserversorgung erneuert wurde. Ueli Kehrli schnitzte die Katzen-Skulptur.

3-Wassertrog mit Brunnensäule aus Beton, steht neben dem Dörröfen in der Stutzligasse, gegenüber Nr. 14. Mit Schwanderwappen auf der Vorderseite und der Schrift „Ghelma 2008“ in den Trogboden eingelassen. Einziger Brunnen mit Wasserhahn.



4-Natursteinbrunnen auf der Lamm beim Schulausgang. Mit drei Wasserbecken bestückt, zwei davon in Findlinge eingelassen und eines ebenerdig. Wurde wohl beim Bau der Schule 1972/73 erstellt.

5-Natursteinbrunnen an der Oberschwanderstrasse, gegenüber Nr. 38. Weist eine stufenartige Rückwand auf, der Stil erinnert an Brunnen 1. Dieser Brunnen wurde in der Form wohl auch ca. 1970 gemauert. Wassereinlauf moderner.

6- Brunnen im Boden 28 mit Betontrog und stufenartiger Rückwand aus Naturstein (ähnlich Brunnen 5). Baujahr der Rückwand wohl ebenfalls ca. 1970, original Wassereinlauf ist leicht verziert. Der Wassertrog aus Beton wurde vielleicht später, nach Asphaltierung der ursprünglichen Schotterstrasse, angebracht. Von diesem Brunnen konnten wir ein Foto (6a) aus den 1940er/50er Jahren finden: damals hatte der Trog zwei Becken und keine Rückwand.

7- Brunnen aus Beton beim Brätelplatz Schonegg an der Bärglistrasse. Schlichter Brunnen, relativ neu (ca. 2010?) der aufgrund seiner Lage mit Weitblick über die Louwene und den Brienersee bei Einheimischen wie auch Auswärtigen sehr beliebt ist. Sogar Bernhard Russi und Tanja Frieden liessen es sich nicht nehmen, darin Erfrischung zu suchen (*SRF Sendung «Sportlerlebt» vom 11.07.2011*). Der Trog wurde durch Feuerwerkskörper zum Nationalfeiertag 2020 gesprengt und daraufhin vom Werkhof repariert.



© zVg

Engerlinge

Junikäfer setzen der Schwanderlouwene zu

Wer sich letzten Sommer in der Dämmerung eines warmen Juniabends noch einen Spaziergang über die Schwanderlouwene gönnte, dem sind die fliegenden Junikäfer, insbesondere in der Nähe der grossen Lindenbäume, sicherlich aufgefallen. Sie schwärmten teils wie berauscht durch die Lüfte. Die Käfer sind aber nicht nur in der Luft anzutreffen, sondern in ihrem Entwicklungsstadium auch im Boden – als Engerlinge.

«Engerling» kommt aus dem Althochdeutschen *engerlinc* bzw. *engirin* = kleiner Wurm und ist ein Begriff für Käferlarven der Überfamilie Blatthornkäfer (Scarabaeoidea). Dazu gehören nicht nur die Juni-, sondern u.a. auch die Mai-, Gartenlaub-, Rosen- und Nashornkäfer, sowie der seit einigen Jahren vermehrt auch in der Schweiz anzutreffende Japankäfer.

Engerlinge unterscheiden sich untereinander durch Grösse, Aussehen und Art der Fortbewegung, aber auch durch ihr Fressverhalten. Über dieses werden sie entweder als Nützlinge oder als Schädlinge gesehen, wobei ein Schaden als solcher erst dann eintritt, wenn die Population eine gewisse Grenze überschreitet und zur Plage wird.

Engerlinge des Rosen- und Nashornkäfers ernähren sich von bereits abgestorbenem Pflanzenmaterial und gelten als Nützlinge, sie sind oft im Kompost anzutreffen. Die Engerlinge von Mai-, Juni- und Gartenlaubkäfern hingegen fressen die Wurzeln lebendiger Pflanzen. Dadurch werden diese geschwächt und sterben ab.

Engerlinge des Junikäfers erkennt man an der cremigen Färbung, dem braunen Kopf mit kräftigem Mundwerkzeug und den drei auffälligen Brustbeinpaaren. In der Erde weisen sie eine typische C-förmige Haltung auf, während sie sich auf flachen Oberflächen strecken und auf dem Bauch fortbewegen.

Je nach Käferart erstreckt sich der Lebenszyklus unter und über der Erde über mehrere Jahre. Der Junikäfer weist einen durchschnittlichen Entwicklungszyklus von ca. 2 Jahren auf. Nach der Paarung im Juni/Anfang Juli legen die Weibchen ihre Eier im Boden ab. Dort schlüpfen kurze Zeit später winzige Engerlinge und beginnen ihren Wurzelfrass. Im Spätherbst verziehen sie sich zur Überwinterung in tiefere Bodenschichten und begeben sich im Frühling des ersten Jahres wieder nach oben, um den Sommer über weiter Wurzeln zu fressen. Im Oktober verkriechen sich die Engerlinge für den zweiten Winter erneut in tiefere Lagen. Im Frühling verpuppen sie sich dann und treten als voll ausgebildete Käfer ab Ende Mai des zweiten Jahres an die Oberfläche. Sie fliegen für ca. 3-4 Wochen in der Dämmerung aus und paaren sich. Die Männchen sterben nach der Paarung, die Weibchen kurz nach der Eiablage.

Die Engerlinge der Junikäfer (Amphimallon solsti-

tialis) bevorzugen tendenziell warme, feuchte, ausgedehnte und ruhige Rasen- und Wiesenflächen. Bis vor ca. 60/70 Jahren kamen sie, wie auch der grössere Maikäfer, mehrheitlich im Flachland vor. Dort stehen ihnen aber aufgrund der starken Überbauung und Bewirtschaftung kaum mehr ideale Lebensräume zur Verfügung. Durch die allgemeine Klimaerwärmung stossen sie seit einigen Jahren vermehrt auf bis zu 1800m ü.M. in die höheren Lagen der Bergregionen vor, wo sie u.a. an südlichen Hanglagen beste Voraussetzungen vorfinden. Obgleich unter der 1000m ü.M. Grenze gelegen, sind die Schwanderlouwene wie auch weitere Weide- und Wiesenflächen im Dorf und den benachbarten Gemeinden Brienz und Hofstetten, neuerdings betroffen.



Erwachsener Junikäfer ©Walter Eberl / pixelio.de



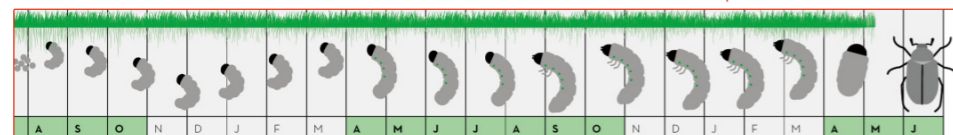
Engerlinge zuhauf... © Agroscope

Zwar stehen Engerlinge und erwachsene Junikäfer auf dem Speiseplan von Vögeln, Mäusen, Igel, Maulwürfen, Mardern, Dachsen, Wildschweinen, Füchsen, Fledermäusen und grossen Laufkäfern, allerdings vermögen diese nicht, die Engerlingspopulation durchgehend in Schach zu halten.

Das Wühlen der Wildtiere auf Engerlingssuche beschleunigt andererseits die Erosion der durch den Wurzelfrass bereits beeinträchtigten Flächen. Insbesondere steilere Hanglagen sind dann durch Starkregen und Schneefall vermehrt von Erdrutschen gefährdet.

Früher sammelte man die Käfer vorwiegend von Hand ein. Heutzutage helfen, je nach Käferart, Nematoden (Fadenwürmer) oder Pilze bei der Eindämmung. Auf der Schwanderlouwene, wie auch in den umliegenden Dörfern, haben sich die betroffenen Bauern entschlossen, mithilfe von Agroscope die Invasion der Junikäfer in Grenzen zu halten. Und so wurden Anfang August 2023 insgesamt 25 Hektare Schwander Burgerland, die von Samuel Flück (12ha), Menk Schild (12ha) und Rene Gola (1ha) bewirtschaftet werden, mit dem entomopathogenen Pilz *Metharhizium anisopliae* (auch grüne Muskardine

Folgt auf Seite 14



Lebenszyklus Junikäfer ©Agroline

Informationen aus dem Gemeinderat

Gemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung findet am Donnerstag, 7. Dezember 2023 um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Lamm in Schwanden statt.

Folgende Geschäfte werden zur Beratung und Beschlussfassung bzw. Genehmigung vorgelegt:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2023

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung hat reglementsconform öffentlich aufgelegt. Während der Auflage sind keine Einsprachen eingegangen. Der Gemeinderat hat das Protokoll an seiner Sitzung vom 8. August 2023 genehmigt.

2. Kreditbeschluss Strassensanierung Birglistrasse

Im kommenden Jahr soll die Sanierung der Birglistrasse angegangen werden. Damit alle erforderlichen Arbeiten ausgeführt werden können, wird ein **Verpflichtungskredit von CHF 136'000.00** erforderlich. Die Kosten setzen sich voraussichtlich wie folgt zusammen:

CHF	90'000.00	Birglistrasse: neuer Deckbelag
CHF	40'000.00	Birglistrasse: Erneuerung Entwässerungsrinnen
CHF	6'000.00	Reserve
CHF	136'000.00	Verpflichtungskredit



Nach Fertigstellung der Arbeiten wird die Erfolgsrechnung während 40 Jahren = Nutzungsdauer Strassen mit Abschreibungen von jährlich CHF 2'275.00 und während 80 Jahren = Nutzungsdauer Kanalisation mit Abschreibungen von jährlich CHF 1'000.00 belastet.

Antrag des Gemeinderates:

- Genehmigung eines Verpflichtungskredits von CHF 136'000.00 für die Strassensanierung an der Birglistrasse.

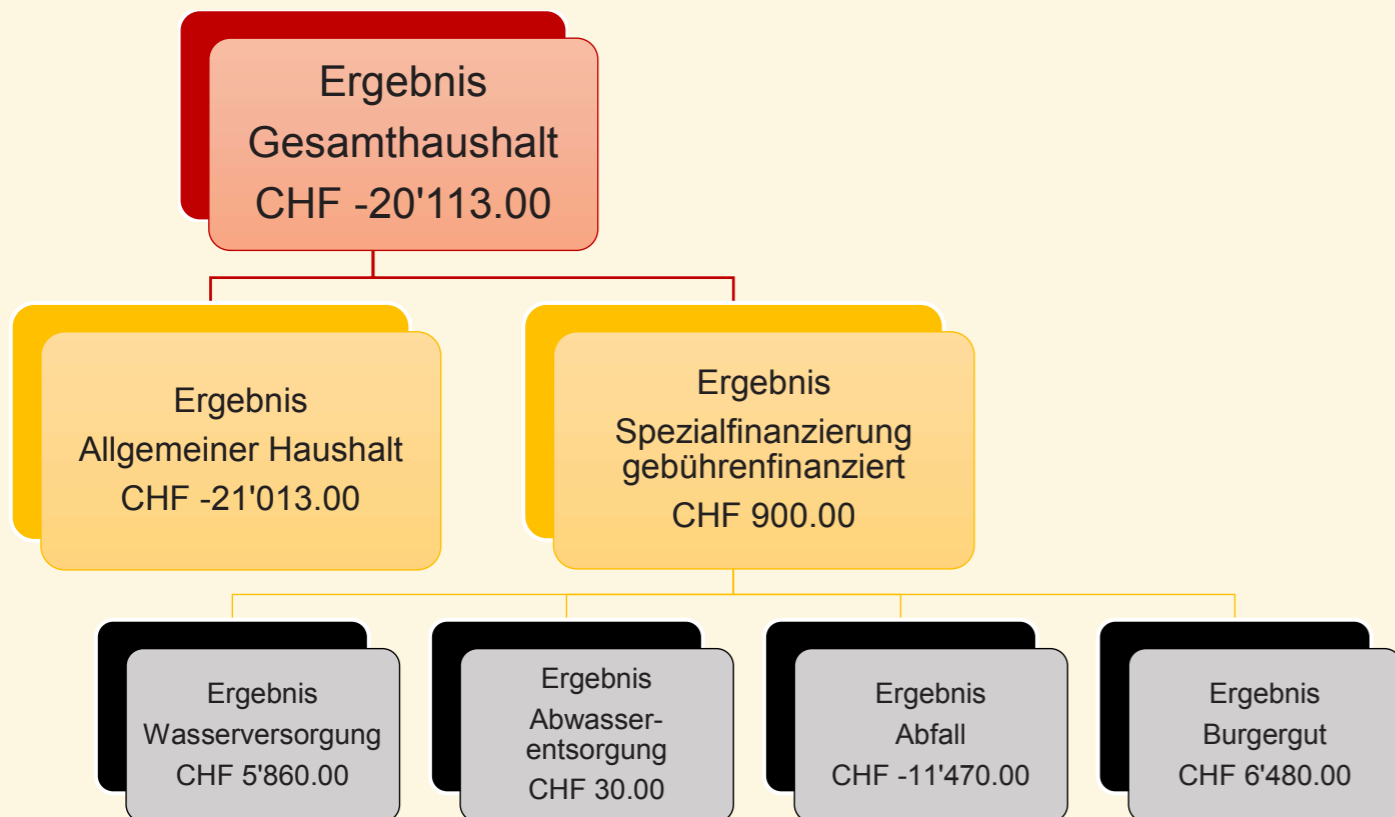
3. Budget 2024

- a. Festsetzung der Steueranlage und Liegenschaftssteuer für das Jahr 2024
- b. Genehmigung des Budgets 2024
- c. Kenntnissnahme von Investitionsrechnung 2024 und Finanzplan 2023 – 2028

Das Budget 2024 basiert auf folgenden Ansätzen:

Steueranlage		1.75 Einheiten
Liegenschaftssteuer		1.5‰ des amtlichen Wertes
Feuerwehersatzabgabe		35% der einfachen Steuer min. CHF 200.00 max. CHF 450.00
Wassergebühren	Grundgebühr	CHF 120.00 exkl. MwSt
(MwSt-pflichtig)	Verbrauchsgebühr pro m ³	CHF 0.95 exkl. MwSt
Abwassergebühren	Grundgebühr	CHF 244.45 exkl. MwSt
(MwSt-pflichtig)	Verbrauchsgebühr pro m ³	CHF 2.44 exkl. MwSt
Abfallgebühr	Grundgebühr pro Einheit	CHF 70.00
Hundetaxe	Pro Tier und Jahr	CHF 100.00

Das Budget 2024 weist im Gesamthaushalt einen Aufwandüberschuss von CHF 20'113.00 auf. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:



Aufgeschlüsselt auf die einzelnen Funktionen sieht das Budget 2024 (Gesamthaushalt) im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt aus:

0 Allgemeine Verwaltung

Budget 2024		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
388'050.00	69'350.00	422'350.00	53'650.00	383'441.44	74'239.97

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

Budget 2024		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
110'660.00	67'300.00	68'960.00	59'500.00	107'826.40	75'347.70

2 Bildung

Budget 2024		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
812'350.00	347'500.00	745'670.00	172'000.00	717'833.00	200'628.60

3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche

Budget 2024		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
84'010.00	14'900.00	82'350.00	12'400.00	60'311.38	12'122.20

4 Gesundheit

Budget 2024		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4'500.00		5'880.00		4'180.95	

5 Soziale Sicherheit

Budget 2024		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
553'460.00	5'700.00	547'160.00	10'000.00	521'256.55	5'058.05

6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Budget 2024		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
319'910.00	133'200.00	314'560.00	138'800.00	290'150.81	127'907.00

7 Umweltschutz und Raumordnung

Budget 2024		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
802'183.00	755'670.00	821'483.00	755'750.00	798'780.28	746'925.09

8 Volkswirtschaft

Budget 2024		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
46'260.00	54'100.00	39'110.00	43'600.00	31'544.55	39'674.85

9 Finanzen und Steuern

Budget 2024		Budget 2023		Rechnung 2022	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
291'950.00	1'944'600.00	282'746.00	2'064'599.00	607'762.73	2'241'184.63

Investitionen 2024

Für das Jahr 2024 sind Investitionen von insgesamt **CHF 438'500.00** geplant. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

CHF	12'500.00	Erweiterung der Software-Leistungen Dialog G6
CHF	170'000.00	Bauliche Massnahmen Gesamtschule (Rahmenkredit)
CHF	60'000.00	Erweiterung Spielplatz Schulhaus Lamm (Rahmenkredit)
CHF	136'000.00	Strassensanierung Birglistrasse
CHF	60'000.00	Instandsetzungsplan Brücken Oberschwanden
CHF	438'500.00	TOTAL Investitionen

Finanzplanung 2023 – 2028

Gemäss dem Finanzplan 2023 – 2028 werden im allgemeinen Haushalt Fehlbeträge aus betrieblicher Tätigkeit zwischen CHF 98'000.00 – CHF 291'000.00 prognostiziert. Um diese Fehlbeträge im Finanzplan möglichst tief zu halten, ist eine Erhöhung der Steueranlage ab dem Jahr 2025 eingeflossen. Ob eine solche wirklich notwendig wird, entscheiden die Ergebnisse der zukünftigen Jahresrechnungen.

Detailliertere Informationen zum Finanzplan 2023 – 2028 können dem dazugehörigen Vorbericht entnommen werden.

Antrag des Gemeinderates:

- Genehmigung der Steueranlage von 1.75 Einheiten und der Liegenschaftssteuer von 1.5 ‰ des amtlichen Wertes
- Genehmigung des Budgets 2024 mit einem Aufwandüberschuss im Gesamthaushalt von CHF 20'113.00
- Kenntnisnahme der Investitionsrechnung 2024 und des Finanzplanes 2023 – 2028

4. Genehmigung Nachkredit Erstellung Gehweg Derfliplatz – Brücke Derflibach

An der Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 2022 wurde im Zusammenhang mit der letzten Bauetappe des Hochwasserschutzprojektes einem Verpflichtungskredit von CHF 80'000.00 für die Erstellung eines Gehweges Derfliplatz – Brücke Derflibach zugestimmt.

Seit der Genehmigung des Verpflichtungskredits über CHF 80'000.00 wurden die Arbeiten für das gesamte Projekt ausgeschrieben und Angebote eingeholt. Leider sind diese deutlich höher ausgefallen als ursprünglich geplant war. Während der Ausführungsphase sind diverse Mängel an der Entwässerung festgestellt worden. Zudem hat die Technische Kommission entschieden, dass die Trinkwasserleitung in diesem Strassenabschnitt erneuert werden soll. Um die Sicherheit der Fussgänger weiter zu erhöhen, soll ausserdem eine zusätzliche Strassenlaterne platziert werden. Für die Erstellung des Gehweges Derfliplatz – Brücke Derflibach, welche die Gemeinde zu tragen hat, setzen sich die Kosten nun wie folgt zusammen:

CHF	78'500.00	Strassenbau (Erstellung Gehweg)
CHF	11'000.00	Entwässerung Strasse und Gehweg
CHF	13'300.00	Bauleitungs- und Planungskosten
CHF	28'000.00	Sanierung Trinkwasserleitung
CHF	9'200.00	Erweiterung Strassenbeleuchtung
CHF	10'000.00	Reserve / Unvorhergesehenes
CHF	150'000.00	Gesamtkosten

Aufgrund dieser Kostenzusammenstellung ist ein Nachkredit von insgesamt CHF 70'000.00 erforderlich. Aufgrund dessen, dass die Bauarbeiten bereits Mitte Oktober 2023 aufgenommen wurden und die Kosten bei Nichtausführung noch deutlich höher ausgefallen wären, hat der Gemeinderat den Nachkredit über CHF 70'000.00 noch vor Baustart zur Genehmigung an der Gemeindeversammlung verabschiedet.

Gemäss Art. 112 Abs. 1 + 2 GV müssen Nachkredite jeweils dem zuständigen Organ zur Genehmigung vorgelegt werden. Da dies jedoch aufgrund der Dringlichkeit nicht möglich war, wird dieser Nachkredit erst nachträglich eingeholt.

Antrag des Gemeinderates:

- Genehmigung eines Nachkredits von CHF 70'000.00 für die Erstellung des Gehweges Derfliplatz – Brücke Derflibach

5. Wahlen

a. 3 Mitglieder des Gemeinderates (Wiederwahl)

Die erste Amtsperiode von Karin Jaggi, Esther Scheinig und Tobias Schild als Gemeinderat endet per 31. Dezember 2023. Alle drei haben sich bereit erklärt, sich für eine weitere Amtsperiode von 4 Jahren zur Verfügung zu stellen.

b. Gemeindepräsident (Neuwahl)



Durch die im Organisationsreglement definierte Amtszeitbeschränkung von maximal drei Amtsperioden darf Heinz Egli nach 12 Jahren sein Amt als Gemeindepräsident abgeben.

Anton Reisacher, jetziger Vize-Präsident hat sich bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen und die Gemeinde für die nächsten vier Jahre zu führen.

c. Vize-Gemeindepräsident (Neuwahl)



Aufgrund dessen, dass sich der jetzige Vize-Präsident Anton Reisacher zur Wahl als Gemeindepräsident zur Verfügung stellt, muss dieses Amt ebenfalls neu vergeben werden.

Tobias Schild, jetziger Gemeinderat Ressort Bau hat sich bereit erklärt, sich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen.

d. 1 Mitglied des Gemeinderates (Neuwahl)

Durch den Austritt von Heinz Egli ist ein Sitz im Gemeinderat neu zu besetzen. Leider konnte bis zum Redaktionsschluss noch keine geeignete Person gefunden werden. Sobald ein Kandidat bekannt ist, werden wir dessen Namen auf der Homepage aufschalten.

e. 1 Mitglied der Technischen Kommission (Neuwahl)

Die Amtszeit von Markus Fuhrer als Mitglied der Technischen Kommission endet per 31. Dezember 2023. Da er sich aus beruflichen Gründen für keine weitere Amtsperiode mehr zur Verfügung stellt, ist der freiwerdende Sitz neu zu besetzen. Leider konnte bis zum Redaktionsschluss noch keine geeignete Person gefunden werden. Sobald ein Kandidat bekannt ist, werden wir dessen Namen auf der Homepage aufschalten.

f. Revisionsstelle

Die externe Revisionsstelle wird jeweils für eine Amtsdauer von 4 Jahren gewählt. Die Amtsdauer der derzeitigen Revisionsstelle Lüthi Treuhand AG, welche dieses Amt seit 1. Januar 2001 inne hat, endet per 31. Dezember 2023. Der Gemeinderat hat sich entschieden, dieses Mandat ordentlich nach dem öffentlichen Beschaffungsrecht neu auszuschreiben und hat folgende drei Firmen zur Offertstellung eingeladen:

- Lüthi Treuhand AG
- BDO AG
- ROD Treuhand AG

Im erarbeiteten Pflichtenheft wurden bereits die Zuschlagskriterien mit entsprechender Gewichtung definiert. Nach durchgeführter Bewertung der Zuschlagskriterien hat die Firma ROD Treuhand AG am besten abgeschnitten.

Der Gemeinderat schlägt deshalb der Gemeindeversammlung die Firma **ROD Treuhand AG** zur Wahl als neue externe Revisionsstelle vor.

Antrag des Gemeinderates:

- Wiederwahl von Karin Jaggi, Esther Scheinig und Tobias Schild als Gemeinderat
- Neuwahl von Anton Reisacher als Gemeindepräsident
- Neuwahl von Tobias Schild als Vize-Gemeindepräsident
- Neuwahl von einem Mitglied Gemeinderat
- Neuwahl von einem Mitglied der Technischen Kommission
- Wahl der Firma ROD Treuhand AG als externe Revisionsstelle

6. Orientierungen

An der Gemeindeversammlung wird der Gemeinderat über folgende Punkte orientieren:

- Brienzer Wildbäche
- Bauarbeiten Lamm- und Schwanderbach
- Schule Brienz
- Regionale Bauverwaltung

7. Ehrungen/Verabschiedungen und Abgabe der Bürgerbriefe

An der Gemeindeversammlung werden die Bürgerbriefe an die Mitbürgerinnen und Mitbürger des Jahrgangs 2005 abgegeben. Geehrt werden ebenfalls alle Personen, welche per Ende Jahr aus einer Kommission oder dem Gemeinderat austreten.

8. Verschiedenes

Im Anschluss an die Versammlung sind alle Versammlungsteilnehmer herzlich zum gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank eingeladen.



Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung über Weihnachten/Neujahr

Die Gemeindeverwaltung bleibt vom **Montag, 25. Dezember 2023 bis und mit Mittwoch, 3. Januar 2024 geschlossen**. Ab Donnerstag, 4. Januar 2024 gelten wieder die normalen Schalteröffnungszeiten.

Neujahrsapéro

Der Neujahrsapéro findet am Samstag, 6. Januar 2024 von 17.00 – 19.00 Uhr in der Mehrzweckhalle auf der Lamm statt. Der Gemeinderat freut sich über ein zahlreiches Erscheinen.

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und alles Gute und Gesundheit im neuen Jahr 2024.

Der Gemeinderat

Stelleninserat

Gesucht Neophytenbeauftragte/r

Unsere Neophytenverantwortliche Pascale Stähli hat per 31. Dezember 2023 ihre Kündigung als Neophytenbeauftragte eingereicht. Da sich die invasiven Neophyten jedoch von Jahr zu Jahr mehr verbreiten, dürfen wir diese wichtige Tätigkeit auf keinen Fall vernachlässigen.



einjähriges Berufkraut



Goldrute

Aus diesem Grund suchen wir eine naturliebende Person, welche bereits Erfahrungen mit invasiven Neophyten hat oder bereit ist, sich das nötige Wissen anzueignen.



Sommerflieder



drüsiges Springkraut

Bei Interesse melden Sie sich bitte auf der Gemeindeverwaltung Schwanden. Für weitere Auskünfte steht Ihnen die jetzige Stelleninhaberin gerne zur Verfügung.

Gemeinderat Schwanden

Fundgrube

Funktionstüchtiger BOSS Warmluft Holzofen aus ca. 1940/1950 von L. Bansaghy & Redaktion

Im Herzen von Unterschwanden thront – zuhinterst und doch unübersehbar – in der Zimmerei von Lo's Holzbau ein geheimnisvoll anmutender Stahlkoloss aus einem anderen Zeitalter. Fast hat man das Gefühl, in einen Roman von Jules Verne einzutauchen.

Bei dem Konstrukt handelt es sich um einen Warmluftofen, auch Werkstattofen genannt, der vermutlich in den 1940er oder 1950er Jahren gebaut und installiert wurde. Er wandelt vor Ort anfallendes Abfallmaterial aus der laufenden Produktion, wie Späne und Stückholz, effizient in Wärme um und verteilt diese dann in mehrere Räume.

Vielleicht bereits beim Bau der Zimmerei 1946, oder zu einem etwas späteren Zeitpunkt in den 1950er Jahren, liess Fritz Stähli einen Warmluft-Holzofen der Firma **Willi BOSS Ofenbau und Schlosserei** aus Interlaken installieren. Diese beschäftigte Ende der 1950er Jahre bis zu 10 Mitarbeiter und fertigte nicht nur Öfen für den Haushalt, sondern auch immer komplexere Hochleistungs-Warmluftöfen für Werkstätten, Fabriken, Kirchen, Restaurants und Säle. Robert Seiler, der 1956 eine eigene Schlosserei gegründet hatte, kaufte 1958 die Willi Boss Ofenbau auf und führte 1970 die beiden Betriebe zu der heute noch aktiven Seiler AG Stahl- & Metallbau in Bönigen zusammen, die jedoch seit geraumer Zeit keine Öfen mehr herstellt. Laszlo Bansaghy, der Anfang 2022 die Zimmerei in Schwanden von Fritz's Nachfolger Rudolf Stähli übernahm, liess im Juni 2022 den alten BOSS-Ofen von Peter Gmür, Ofenbauer aus Brienzwiler, wieder instand setzen.



Die alte W. BOSS Werkstatt in der Niesenstrasse 7 in Interlaken, Bild: zVg

Dieser heutzutage wohl einzigartige Ofen in Schwanden – und vielleicht sogar in der ganzen Region? – ist eine besondere Art von Kaminofen die speziell auf eine schnelle Erwärmung von einem oder mehrerer Räume ausgelegt ist und sich dazu des Konvektionsprinzips bedient. Dabei spielt die spezifische Bauweise, in Form einer meist mittig gelegenen und von Rohren oder einer Doppelwand (auch Mantel genannt) umgebenen Verbrennungskammer, eine zentrale Rolle.

Das Design des Schwander Ofens besticht durch seine Asymmetrie: eine grosse Füllkammer für das Brennmaterial befindet sich rechterhand, sie kann durch eine vorne angebrachte, grosse Öffnung leicht

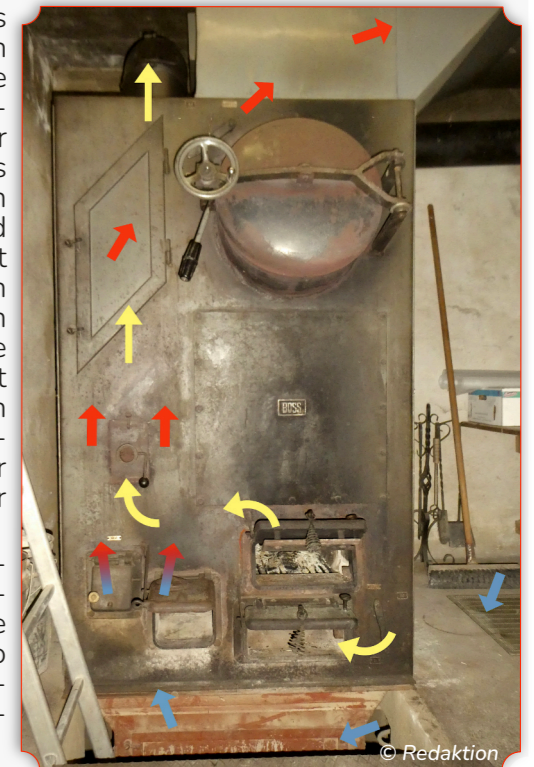
erreicht und bestückt werden. Unter der Öffnung sind zwei einstellbare Frischluftklappen angebracht, über die der für die Verbrennung notwendige Sauerstoff zugeführt wird. Intern mündet die grosse Brennkammer in eine links gelegene, kleinere Brennkammer in der die Verbrennung der aus dem Holz austretenden Gase erfolgt. Um diese Kammer herum befindet sich ein sogenannter Mantel durch den Luft zirkuliert. Die Luftzirkulation wird durch Konvektion, also der natürlichen, thermischen Strömung zwischen kalter und warmer Luftmassen, erzeugt. Kühle Luft wird über einen Luftkanal, rechts neben dem Ofen in den Boden eingelassen, angesaugt und an der heissen Brennkammer vorbeigeleitet. Dabei erhitzt sich die Luft zunehmend und steigt so weiter auf. Über mehrere Auslasskanäle wird die nun warme Luft in die Werkstatt und/oder in die später hinzugefügte, darüber liegende Abbundhalle verteilt. Die Verteilung der Warmluft wird durch ein elektrisch betriebenes Gebläse, das sich in einer Vertiefung von ca. 1,80m unter dem Ofen befindet, unterstützt.

Als Brennstoff wurden die in der Zimmerei anfallenden Hobel- und Sägeabfälle anfangs zusammengewischt und zum Ofen getragen. Später wurden diese durch eine zentrale Blasanlage direkt bei den Maschinen abgesaugt und in einer neu, nahe dem Ofen gebauten Spänekammer, zwischengelagert.

Gemäss Rudolf Stähli erfolgte aus Sicherheitsgründen (Explosionsgefahr insbesondere durch Sägmehl) die erste Füllung der Brennkammer mit den Hobel- und Sägeabfällen am frühen Morgen, wenn keine Glut im Ofen vorhanden war. Nachgefeuert wurde tagsüber nur bei Bedarf und nur mit Stückholz.

Rudolf erinnert sich zudem, dass in seiner Lehrzeit bei der Fuchs Holzbau GmbH in Brienz ein baugleicher Ofen stand. Ob es wohl noch weitere Warmluftöfen dieser Art und aus jener Zeit in der Gegend gibt? Oder ist der Ofen in Schwanden mittlerweile das vielleicht letzte, noch betriebsfähige, Exemplar der in der Region?

Weiterführende Hinweise gerne an Laszlo oder die Redaktion senden, danke.



Abschied Heinz Egli - Fortsetzung von Titelseite

2023 haben dies ein weiteres Mal bestätigt.

Was wird mir fehlen nach meinem Rücktritt? Sicher vorerst die Gemeinderatssitzungen, die Gemeindeversammlungen und die regionalen Anlässe. Aber nach 13 Lehrjahren darf ich dieses Vermissten mit einem lachenden Auge betrachten. Die freien Stunden und Abende kann ich gut nutzen für meine anderen Aufgaben und, last but not least, wird der Bedarf an Erholungszeit im Alter bekanntlich nicht kürzer.

Die vergangenen 13 Jahre werden mir mit Freude in Erinnerung bleiben. Die seltenen unangenehmen Ereignisse sind in Anbetracht der so tollen Zeit ein vernachlässigbarer Klecks.

*Heinz Egli
Gemeindepräsident Jan 2012-Dez 2023*

Die aktuellen und vorherigen Gemeinderäte, die Gemeindeverwaltung, die Redaktion der Schwanderzeitung danken Heinz Egli für seinen Einsatz über die letzten Jahre und wünschen ihm alles Gute und viele genussvolle Momente für die kommende Zeit. Seine humorvolle und direkte Art wird uns in freudiger Erinnerung bleiben.



Heinz Egli humorvoll bei Speis & Trank, ©zVg

Engerlinge - Fortsetzung von Seite 4

gennant) behandelt. Dieser Pilz kommt natürlicherweise im Boden vor und befällt ausschliesslich Juni- und Gartenlaubengerlinge. Er ist gemäss bisherigen Studien für Mensch, andere Tiere und Pflanzen ungefährlich. Die Pilzstämmen werden im Labor auf sterilisierten Gerstenkörnern kultiviert, auf denen sie dann ihre Sporen bilden. Diese «Pilzgerste» wird mithilfe einer speziellen Übersaatmaschine in 5-10cm Tiefe eingearbeitet, da der Pilz keine Sonne verträgt. Sind die Bodenbedingungen ideal, breitet sich der Pilz rasch aus. Treffen Engerlinge auf die Pilzsporen, werden sie infiziert und vom Pilz abgetötet. Auf den Kadavern bildet der Pilz daraufhin erneut Sporen, vermehrt sich zunehmend und kann weitere Engerlinge infizieren. Die Wirkung der Pilze bleibt über mehrere Jahre bestehen.

Ein Punkt von zentraler Wichtigkeit bei der Eindämmung der Engerlingspopulation ist, dass sich möglichst viele Landwirte in den betroffenen Regionen für eine Behandlung ihrer Böden entscheiden und diese durchführen. Dies ist nicht immer gegeben, denn die Behandlungskosten von bis zu CHF 1'100/ha tragen die betroffenen Bauern weitgehend selber. Zwar übernimmt der Kanton Bern die Saatgutkosten von CHF 700/ha, der Transport, die Aufbereitung und das Ausbringen des Saatgutes, wie auch weitere Kosten wie z.B. der Ausfall einer Futtergrasernte aufgrund des Wurzelfrasses der Engerlinge, sind von den Bauern selber zu tragen. Je nach Region machen sich die Landwirte deshalb stark und organisieren sich untereinander um zusätzliche Unterstützungen, z.B. von den Gemeinden oder den Grundstückseigentümern, zu erhalten.

Auf dem Schwander Gemeindegebiet führte am 26. September 2023 Christian Schweizer von Agroscope Kontrollgrabungen sowohl an behandelten wie auch unbehandelten Stellen durch. Dabei wurde eine Engerlingsdichte von 60-80 Stk/m² ermittelt, was über der «Plagesgrenze» von 40 Stk/m² liegt. Im Frühling 2024 sind weitere Kontrollgrabungen geplant.



Gemeindepräsident:innen von 3855 Schwanden

- +/-1834 Peter Stähli (Amtslänge unbekannt)
- +/-1836 Hans Meder (Amtslänge unbekannt)
- 1856 Jakob Stähli
- 1862 Melchior Schild
- 1863 Jakob Stähli
- 1868 Johann Stähli
- 1884 Peter Flück-Schild
- 1888 Melchior Stähli-Michel (Gärbi Menk)
- 1894 Melchior Kehrtli-Stähli
- 1905 Paul Mäder-Kehrli
- 1910 Johann Flück
- 1916 Paul Mäder-Kehrli
- 1920 Hans Gander-Mäder
- 1925 Melchior Kehrtli
- 1929 Wilhelm Mäder-Wyss (dr'lahm Wilhelm)
- 1933 Paul Gander-Flückiger
- 1937 Hans Flück-Mäder
- 1942 Johann Peter Flück-Schild
- 1946 Paul Gander-Flückiger
- 1954 Hans Stähli-Grossmann
- 1962 Albert Mäder-Koller
- 1974 Peter Schild-Grossmann
- 1984 Werner Ernst-Werren
- 1985 Ernst Wyss-Fricker
- 1990 Simeon Mathyer-Fuchs
- 1998 Mirta Rufener-Haberthür
- 2004 Xaver Pfyl
- 2012 Heinz Egli
- 2024

Impressum

«Schwanderzeitung 2.0», 1. Jahrgang, Heft Nr. 02, November 2023.
Redaktion, Design & Umsetzung: Silvia Haufe | Alle Beiträge & Fotos, wenn nicht anders vermerkt, Silvia Haufe.
Herausgeber: Einwohnergemeinde 3855 Schwanden bei Brienz | E-Mail: schwanderzeitung@schwandenbrienz.ch
Druck: Thomann Druck AG, Brienz | Auflage: 400 Stk. | Nächste Ausgabe ca. März/April 2024

Die kreative Ecke

Wohlfühlsocken: warme, weiche Wollsocken, handgestrickt in Fair-Isle Technik

Grösse: Fusslänge fertiger Socken: 25cm, passt für Grössen 38-42.
Für kleinere oder grössere Masse einen halben Musterrapport von Muster 1 verlängern oder kürzen. Je nach Vorlieben die Maschenzahl anpassen, dabei in der Runde immer ein Vielfaches von 6 verwenden.

Material: Sockenwolle: Gelb, Grau, Weiss je 1 Knäuel, 100% Wolle nicht fett empfohlen.
Nadelspiel: in passender Grösse, siehe Empfehlung Sockenwolle.

Anschlag:
60 Maschen (M) in gelber Wolle, auf Nadelspiel verteilen. 20 Runden Rippen (R) stricken: 2 rechts, 1 links. Gemäss Muster 1 mit zwei Farben stricken (Grau und Weiss). Dabei Zweitfarbe mitlaufen lassen. Achtung, nicht zu eng stricken und dem Zweitfaden auf der linken Seite immer genug Raum lassen. Musterrapport 3.5 Mal wiederholen (total 60R ab Anfang).

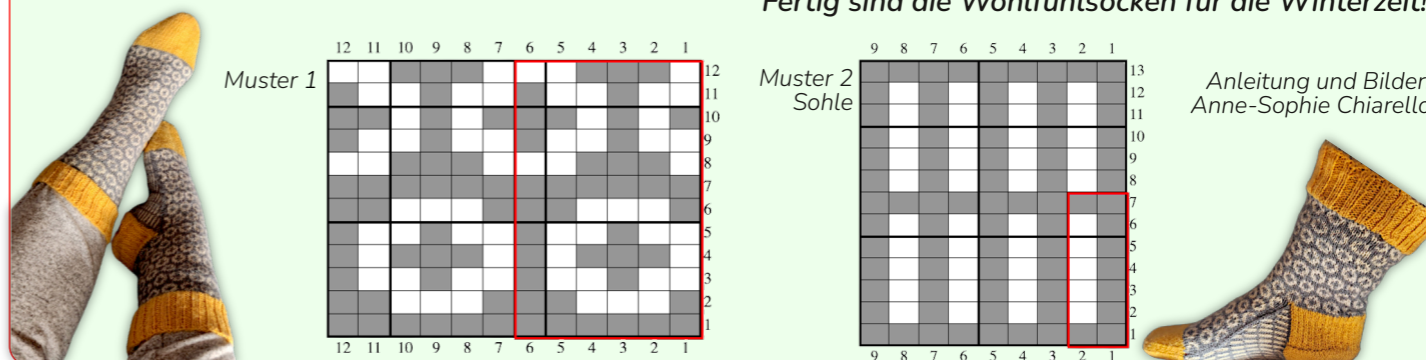
Ferse:
Zu gelber Wolle wechseln, 31M stilllegen. Weitere 29M wie folgt stricken:
1. Reihe: 1M stricken, 1 abheben, bis zum Ende wiederholen. 2. Reihe: Alle M links stricken.
1. und 2. Reihe 12x wiederholen.

Kurze Reihen 19M stricken, Arbeit drehen und Faden um nächste M legen. Arbeit drehen und 10M links stricken. Arbeit drehen, 11M rechts stricken, immer eine M mehr stricken. So weiterfahren bis wieder 31M rechts gestrickt wurden.

Fuss:
Zu grauer/weisser Wolle wechseln. In der Runde weiter stricken: stillgelegte M in Muster 1 weiter stricken (Grau und Weiss). Für Sohle Muster 2 stricken.
Aus der Seite der Fersenkappe je 15 M aufnehmen. 15x jede dritte Runde links und rechts der Sohle je 1M abnehmen = 60M.
Weitere 3.5 Wiederholungen in Muster 1 stricken. Vom Sockenansatz sind nun 7 Wiederholungen in Muster 1 gestrickt.

Zeh:
Zu gelber Wolle wechseln, beim Wechsel von Sohle zu Oberseite Marker einfügen. Je 30M für Sohle und Oberseite. Abnahmen seitlich bei den Markern: 1M stricken, 1 abheben, stricken, überheben, bis 3M vor Markierung stricken, 2M zusammen, 1M. Mit anderer Hälfte gleich verfahren.
1 Abnahmerunde, 1 glatte Runde, total 13x wiederholen. Es bleiben 8M. Letzte 8M zusammennähen.

Fertig sind die Wohlfühlsocken für die Winterzeit!



Unsere Rubrik «Die kreative Ecke» hat in der letzten Ausgabe Leser:innen inspiriert und u.a. dazu bewogen, einen Stein mit einem Schwanderfuchs zu bemalen und auszusetzen. Wer weiss wie weit – oder nah – nun die Reise dieses steinernen Schwanderfuchses gehen darf... Haltet die Augen offen, auch auf der facebook Gruppe «CH rocks». Und wenn ihr ihn trifft, bitte der Redaktion melden - wir freuen uns über jede Sichtung!



Und apropos Sichtung: wir haben den echten Schwanderfuchs zu Augen bekommen! Gemütlich sonnte er sich an einem ruhigen Platz beim Wald in Dorfnähe. Zudem stiessen wir auf einen kleinen Holzfuchs - aber nicht aus der Region... Sind sie nicht allesamt herzlich?





Kalenderblatt

Adventsfenster 2023

organisiert von der Dorfkommision

Fr, 01. Dez.	Schütz Anna-Lena & Flück Sämi, Oberschwanderstrasse 60	 15.00-18.00 Uhr	A
Sa, 02. Dez.	Röhrig Martina & Daniel, Schwanderstrasse 62	 17.00-20.00 Uhr	A
So, 03. Dez.	Egli Selina, Schwanderstrasse 38 A	 16.00-19.00 Uhr	A
Mo, 04. Dez.	Familie Rindlisbacher, Stutzligasse 13		
Di, 05. Dez.	Scheinig Esther & Jörg, Rütistrasse 8	 17.00-20.00 Uhr	A
Mi, 06. Dez.	Familie Humphrey, Oberschwanderstrasse 28		
Do, 07. Dez.	Dorfkommision, Bücherbox – Bushüttli Stocki		
Fr, 08. Dez.	Rufer Ursula, Burgstollen 373d, Brienz	 17.00-20.00 Uhr	A
Sa, 09. Dez.	Gygax Maya & Kehrl Ueli, Flueweg 1	 18.00-20.00 Uhr	I
So, 10. Dez.	Mäder Corinne & Beat, Schwanderstrasse 60	 14.00-16.00 Uhr	A
Mo, 11. Dez.	Sommer Doris & Fredi, Rubi Susanne, Schwanderstrasse 68	 16.00-20.00 Uhr	I
Di, 12. Dez.	Chiarello Anne-Sophie & Bell Alan, Lauberen 8	 17.00-19.00 Uhr	A
Mi, 13. Dez.	Spenglerei Züllig GmbH, Feldlistrasse 2	 18.00-20.00 Uhr	A
Do, 14. Dez.	Kehrli Nina & Lukas, von Bergen Daniela, Schwanderstrasse 50	 17.00-21.00 Uhr	A
Fr, 15. Dez.	Suter Anita & Michael, Feldlistrasse 3	 17.00-20.00 Uhr	A
Sa, 16. Dez.	Platzgerclub, auf der Lamm – Clubhaus	 17.00-24.00 Uhr	A
So, 17. Dez.	Schaller Vroni, Ueli, Michael & Eggel Dajana, Schwanderstrasse 44	 ab 17.00 Uhr	A
Mo, 18. Dez.	Stingelin Jürg, Glyssen 8	 ab 17.00 Uhr	A
Di, 19. Dez.	Tontsch Hans, Schwanderstrasse 48	 17.00-20.00 Uhr	A
Mi, 20. Dez.	Eggler Bau GmbH, Feldlistrasse 16	 18.00-20.00 Uhr	A
Do, 21. Dez.	Gemeindeverwaltung Schwanden, Schwanderstrasse 82	 17.00-19.00 Uhr	A
Fr, 22. Dez.	Familie Fabbri, Stutzligasse 16		
Sa, 23. Dez.	Haberthür Anita & Caregnato Renato, Stutzligasse 18	 17.00-22.00 Uhr	A
So, 24. Dez.	Knuspereggen, Schwanderstrasse 80		

Die Holzsterne werden durch die Mitglieder der Dorfkommision an die Teilnehmenden bis am 27.11.2023 verteilt. Wir bitten die Teilnehmenden die Sterne bis am 31. Januar 2024 auf die Gemeindeverwaltung zu retournieren. Danke.

A = Aussen **I** = Innen
 = bewirtschaftet
 = beleuchtet



Suppentage Schwanden Winter 2023/24



Auch diesen Winter beglücken uns René Gola, Ruedi Ernst und Ruedi Stähli, unterstützt von zahlreichen stillen Helfer:innen, wieder mit ihren währsch- und schmackhaften Suppen.

Gekocht wird ab 8.00 Uhr, Zuschauer:innen sind herzlich willkommen. **Ab 11.00 Uhr können die Suppen gekauft werden.**

Die Materialkosten werden traditionsmässig vom Burgergut gesponsert. Der gesamte Erlös kommt den Alters- und Pflegeheimen sowie den Spitexdiensten unserer Region Oberer Brienzersee zugute.

Wann	Was	Wo
Sa, 25. Nov.	Kartoffelsuppe à CHF 3.50/L (vegi*)	Bushüttli Derfliplatz
Sa, 16. Dez.	Erbsensuppe à CHF 3.50/L	Bushüttli Derfliplatz
Sa, 13. Jan.	Gulaschsuppe à CHF 5.00/L Holzofenbrotverkauf	Bushüttli Derfliplatz
Sa, 17. Feb.	Gerstensuppe à CHF 3.50/L Tortenverkauf Frauenverein Schwanden Dampf-Kaffeemaschine der IG Brienzersee Dampfboote	Bushüttli Derfliplatz
Sa 25 März	Gemüsesuppe à CHF 3.50/L Brot- und Backwarenverkauf Organisation Fam. U. & S. Kehrl	Ofenhaus Stutzli

Das Kochteam und die Allmendkommission freuen sich und wünschen «En gueta!».

*unter Vorbehalt, je nach Inspiration der Köche

Kerzenziehen 19.-24. November

- So, 19. (ohne Anmeldung)
während des Bazars des Frauenvereins.
- Mo 20. - Fr. 24. (nur auf Anmeldung)
jeweils 16.00-21.00 Uhr,
am Mi 22. bereits ab 14.00 Uhr.

Ort: Mehrzweckhalle auf der Lamm
 Kostenbeitrag: CHF 2.50/100gr Kerze
 Mitbringen: leere Schachtel für Kerzen
 Anmeldung: 079 347 14 10

Vorschau Events 2024 der Dorfkommision

Januar: Schwanderwinter – Vortrag
 Februar: Schwanderwinter – Musikabend
 April: Eiertütschen
 Juni: Pizzatag
 Juli: Sommerabend
 August: Sommerabend
 September: Flohmarkt
 Dezember: Wintergrillen

Die genauen Daten / Infos werden jeweils mit dem entsprechenden Flyer bekannt gegeben. Änderungen bleiben der Dorfkommision vorbehalten.